

Wie ein Technik-Club zur neuen Heimat wurde: „Der Rene lebt jetzt mit uns“

Sechs Vereine, Gemeinden und Firmen wurden mit Integrationspreis des Landes geehrt

LINZ. Vom Frauen-Sprach-Café bis zum Deutschkurs, von der Lehrlingsausbildung bis zur Autoreparatur: Sechs Projekte aus ganz Oberösterreich wurden gestern Abend im Landhaus mit dem Integrationspreis des Landes ausgezeichnet. „Die Integration von Flüchtlingen funktioniert in Oberösterreich weit besser, als zu Beginn der Flüchtlingskrise geglaubt wurde“, sagt Landesrat Rudi Anschober (Grüne), der den Preis ins Leben rief. Die Auszeichnung sei kein Ranking der besten Integrationsprojekte: „Wir wollen damit symbolhaft jenen Danke sagen, die besonders engagiert sind.“ Die Sieger wurden von einer externen Jury ausgesucht.



Rene arbeitet beim Verein „Technicus“ in Ansfelden mit, der Verein Husig in Bad Goisern betreut Flüchtlinge. (privat)



Kategorie Zivilgesellschaft: „Eines Tages stand der Rene vor der Tür“, erzählt Karl Praunshofer, der vor sechs Jahren mit anderen Pensionisten in Ansfelden einen Technik-Club gründete. Dort werden täglich alte Dinge repariert und Kurse angeboten. Der Flüchtling aus Kamerun, der eigentlich Akbour Rene Tchunke heißt, suchte Beschäftigung und Anschluss: „Seither ist er jeden Tag bei uns. Er lebt jetzt mit uns.“ Rene entdeckte handwerkliche Talente, baute in drei Tagen aus Paletten und Vorhängen ein Sofa. Die Mitglieder

halfen dem von der Abschiebung Bedrohten bei den Hausübungen: „Jetzt kann er perfekt Deutsch“, sagt Praunshofer. Sein Verein „Technicus“ erhielt gestern den Sonderpreis. Mit dem Hauptpreis wurde der Verein „Husig“ aus Bad Goisern ausgezeichnet. Dort wurden seit 2015 für 102 Flüchtlinge Deutschkurse organisiert, sagt Obfrau Helga Putz: „Die Erfolgsquote liegt bei 100 Prozent.“

In der Kategorie Gemeinden erhielt der Integrationsausschuss der Gemeinde Lambach den

Hauptpreis: „Bei uns hat sich eine breite Initiativen-Landschaft entwickelt“, sagt Obfrau Renate Fuchs (VP). Diese reichen vom Gemeinschaftsgarten bis zum Frauen-Sprach-Café und zum Männertreff, von der Hilfe bei der Hausübung bis zum Kurs „Mama lernt Deutsch“. „Integration beginnt im Kleinen“, sagt Fuchs. „Wegschauen bringt keinem etwas.“ Der Sonderpreis ging an den Arbeitskreis Migration der Gemeinde St. Gorgen/Gusen. „Wir wollen zeigen, dass Integration bereichert“, sagt Obfrau Andrea Wahl. So gestalten

die Asylwerber der Gemeinde einen Stand auf dem monatlichen Genussmarkt: „Dort sind sie für alle ansprechbar“, sagt Wahl.

In der Kategorie Unternehmen wurden die Malerei Großbötzl in Ried (Hauptpreis) und die Spenglerei Hochstöger in Pabneukirchen ausgezeichnet. Beide haben einen Asylwerber als Lehrling aufgenommen. Beide nahmen Asylwerber als Lehrlinge auf. Unternehmer Michael Großbötzl bewahrte seine afghanischen Lehrlinge vor der Abschiebung. (hes)

Überblick

Die Familie erforschen

ATTNANG-PUCHHEIM. Sich mit den familiären Wurzeln zu beschäftigen, bedeutet auch, sich mit seiner Identität zu beschäftigen. Im Maximilianhaus findet heute eine Anleitung statt, wie man eine Familienchronik bzw. einen Stammbaum erstellt. Der Vortragende Straskaraba Laurent beschäftigt sich seit langem mit Familienforschung und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Anmeldung zum Kurs unter Tel. (07674) 66550.

Neues FF-Auto übergeben

VÖCKLABRUCK. Bürgermeister Herbert Brunsteiner und Stadtrat Günther Gschwandner überreichten der Freiwilligen Feuerwehr Vöcklabruck ein neues Lastfahrzeug und 35 technische Einsatzhosen. Das Lastfahrzeug war gebraucht angekauft und in Eigenregie an die Anforderungen der Vöcklabrucker Feuerwehr angepasst worden.

Tag der Bewegung

VÖCKLABRUCK. Am morgigen Tag der Bewegung haben alle Kinder und Jugendliche (ab acht) Gelegenheit, unter Anleitung von geschulten Trainern und Sportlern unterschiedliche Sportarten auszuprobieren. Die Sportstätten der Stadt sind an folgenden Terminen geöffnet: Hallenbad 8 bis 10 Uhr, Bezirkssporthalle 10 bis 12 Uhr, Volksbankstadion 12 bis 14 Uhr, Jahnturnhalle 14 bis 16 Uhr und Delta-Sportpark 16 bis 18 Uhr.

„Wenn es grad kein Wort gibt, dann gibt es Hände und Füße“

15 bis 25 Frauen aus aller Welt treffen sich im Sprechcafé

VÖCKLABRUCK. Fariba aus Syrien, Jasmina aus Bosnien, Glory aus Nigeria: sie und weitere 15 bis 25 Frauen aus aller Welt versammeln sich einmal monatlich im Sprechcafé von Wohnen im Dialog der Volkshilfe und Treffpunkt mensch&arbeit.

Es ist ein buntes Bild, wenn Freitagnachmittag die Vorstellungsrunde beginnt. Sie wird von einer der fünf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen moderiert. Zu ihnen zählt Maria Nöstlinger, die seit Beginn an dabei ist. Die Anzahl der Frauen ist über die Jahre konstant geblieben, aber die Zusammensetzung der Gruppe habe sich verändert, erzählt sie. So seien am Anfang überwiegend Frauen aus Bosnien oder Ser-

bien und aus afrikanischen Ländern gekommen. Derzeit sind es vor allem Frauen aus Afghanistan und Syrien.

Nach der Vorstellungsrunde wird in der großen Runde Deutsch gelernt – durch ein Lied oder ein Wörter-Bingo. Viele Lernspiele bringt Monica Nieto mit. Sie stammt aus Peru, hat dort bereits Deutsch unterrichtet. Als Ausländerin sei es ihr ein Anliegen, anderen beim Deutschlernen zu helfen.

„Hauptsache reden“

Im zweiten Teil des Sprechcafés wird die große Runde aufgelöst. Bei Tee, Kaffee und Kuchen wird geplaudert – nicht nur, aber vorwiegend auf Deutsch. Conny Kienberger, zuständig für das

Sprechcafé im Treffpunkt mensch&arbeit:

„Das Schönste am Sprechcafé ist für mich, dass sich hier junge und ältere Frauen, Frauen aus Österreich und den verschiedensten anderen Ländern mit einer Selbstverständlichkeit begegnen und sich mit großem Interesse über ihr Leben austauschen.“ Birgit Primig von Wohnen im Dialog ergänzt: „Jedes neue Wort ist wichtig. Und wenn es grad kein Wort gibt, dann gibt es Hände und Füße. Hauptsache, die Frauen reden miteinander.“

Drei Sprechcafés finden heuer noch statt: 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember, jeweils von 16 bis 18 Uhr im Treffpunkt mensch&arbeit, Graben 19.



Das Vöcklabrucker Sprechcafé für Frauen feiert seinen fünften Geburtstag.

Foto: Privat

COBRA-Einheit trainierte an Sicherheitstüren von tortec

WERBUNG

Spektakuläre Szenen haben sich kürzlich bei der tortec Brandschutztor GmbH in Wolfsegg abgespielt.

Einsatzbeamte der COBRA-Stützpunkte Linz und Salzburg wurden durch die tortec Brandschutztor GmbH in Sachen Sicherheitstüren und Feuerschutztüren geschult und trainierten für den Ernstfall verschiedene Zugriffsszenarien auf versperrte Sicherheitstüren unterschiedlicher Sicherheitsklassen. Ziel dieser theoretischen Voreinheit und der technischen Übung war es, den Beamten die Ausführungsmöglichkeiten und Details von Sicherheitstüren zu erläutern, um den Umgang beim Zugriff durch solche Türen zu erleichtern. Die COBRA-Beamten waren dabei voll gefordert – galt es doch die tortec Sicherheitstüren (ohne Sprengung) auf dem schnellsten Wege mit Spezialwerkzeugen zu öffnen.

„Als österreichischer Marktführer für Feuerschutztüren, Feuerschutzstore und Stahlblech-Sicherheitstüren war es uns ein großes Anliegen, zusammen mit den COBRA-Beamten diese Schulung und praktische Übung am Beispiel unserer Türen zu begleiten, um schnelle Zugriffe der Spezialeinheiten bei gefährlichen Einsätzen zu gewährleisten“, so der Geschäftsführer der tortec Brandschutztor GmbH, Dipl.-Ing. Martin Biehl.



Einsatzbeamte der COBRA wurden durch die tortec Brandschutztor GmbH geschult und trainierten für den Ernstfall verschiedene Zugriffsszenarien auf versperrte Sicherheitstüren unterschiedlicher Sicherheitsklassen. Fotos: tortec

Der Zugriff der COBRA-Spezialeinheit auf gut gesicherte Gebäude wuchs in den letzten Jahren kontinuierlich. Daher ist es umso wichtiger, dass die Spezialeinsatzkräfte der COBRA die verschiedenen Produkte auf dem Markt besser kennenlernen, um im Einsatzfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

Die tortec Brandschutztor GmbH liefert seit über 25 Jahren erprobte Feuerschutz- und Sicherheitstüren verschiedener Sicherheitsklassen und beschäftigt über 250 Mitarbeiter. Tortec ist die Nr. 1 in Europa für Feuerschutz-Schiebetore.

Weitere Informationen unter www.tortec.at